Wieder ein Stück schöneres Dorfbild

09. August 2005

Die ehemalige Kaufhalle bietet immer wieder anlass zu Ärger. Sie ist mittlerweile zum Schandfleck im Ort geworden. Die Muldentaler Kreiszeitung widmet sich in einem Artikel dieses Problems.

Problemlösung zum Null-Tarif?

Ehemalige Kaufhalle: Großsteinberg wehrt sich gegen Schandfleck in der Dorfmitte

Parthenstein/Großsteinberg (al). „Kaufhalle mit Imbissangebot" verspricht ein Schild an der Großsteinberger Hauptstraße. Doch das Schild lügt. Die Kaufhalle ist längst geschlossen. Und wenn Bürgermeister Jürgen Kretschel an den trostlosen Anblick denkt, den die ehemalige Einkaufsstätte jetzt bietet, bleibt ihm ohnehin jeder Bissen im Halse stecken.

Anfang des Jahres hatte Einzelhändler Peter Werner den Lebensmittelmarkt aus wirtschaftlichen Gründen schließen müssen (Muldentaler Kreiszeitung berichtete). Seitdem steht die 550-Quadratmeter-Halle der KOWA Handelsgenossenschaft Döbeln eG leer und gerät mehr und mehr zum Schandfleck im Dorf. Parthensteins Oberhaupt hatte bereits im März darauf aufmerksam gemacht und signalisiert, dass es sich nicht mit diesem Zustand abfinden will. Seine Kritik war deutlich: „Ich habe nicht das Gefühl, dass die Konsum-Zentrale angestrengt nach einem Nachmieter sucht", erklärte er. Kretschel verweist auch jetzt darauf, dass in der Halle immer noch alte Einrichtungsgegenstände und Einkaufswagen herumstehen: „Seit der Schließung ist hier nichts passiert. Ich habe den Eindruck, es kümmert sich überhaupt niemand darum."

Jetzt hat Kretschel einen neuen Vorstoß unternommen. „Ich habe an die KOWA Handelsgenossenschaft geschrieben. Ich erwarte ein Konzept: Was soll werden aus der Kaufhalle, die mitten im Dorf steht. Für uns geht es auch um ein Stück Ortsentwicklung. Deshalb habe ich auch eine Alternative vorgeschlagen: Wenn KOWA mit der Halle nicht klar kommt, sollen sie das Gebäude uns unentgeltlich überlassen. Dann hätten alle was davon. Die Handelsgenossenschaft hätte eine Sorge los. Wir hätten die Chance, aus dem Gebäude wieder was zu machen."

Dagmar Kienzle, Vorstandsmitglied der KOWA Handelsgenossenschaft Döbeln indes kann diesen Überlegungen nicht folgen. „Wir können doch nichts verschenken. Das Gebäude steht noch mit Wert in der Bilanz", sagt sie. Im übrigen sei ja auch noch Peter Werner für Ordnung und Sauberkeit in und an der Kaufhalle zuständig. „Der Mietvertrag mit Herrn Werner läuft bis 31. Juli 2005", sagt sie. „Wir werden mit ihm noch einmal reden, damit die Halle ordentlich übergeben wird. Danach werden wir weiter sehen. Wir geben die Suche nach einem Nachnutzer nicht auf."

Seit Jahresbeginn verlassen und leer: die Kowa-kaufhalle in Großsteinberg. Foto: Röse

Muldentaler Kreiszeitung vom 09.08.05

20./21. August 2005

Die Muldentaler Kreiszeitung vom Wochenende schreibt über das Ferienprogramm des Hortes Großsteinberg. Die Kinder freuen sich über das reichhaltige Angebot.

Ferienprogramm mit Überraschung

Vielfalt garantiert Kurzweil in Großsteinberg

Parthenstein (rs). „Wir haben in diesem Sommer eine großartige Resonanz auf unser Ferienangebot", freut sich Hortchefin Marion Klein. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen vom Schulhort Großsteinberg hat sie ein abwechslungsreiches Programm von Ferienanfang bis Ferienende zusammengestellt.

„Ich freue mich auf die Naturwanderung mit dem Förster am Grillensee", erklärt Richard, der die gesamte Ferienzeit im Hort verleben will. Sein Freund Nick pflichtet ihm bei: „Toll finde ich auch unsere Besuche im Waldbad, im Kino und im Zoo." „Hier ist immer was los", stimmen die Mädchen zu. „Wir machen immer viele tolle Spiele", freut sich auch Theresa, die in den Ferienspielen sogar ihren achten Geburtstag feiern will.

Derzeit verbringen 33 Mädchen und Jungen ihre Ferienzeit im Großsteinberger Schulhort. Aufgrund des unbeständigen Wetters hatten Katja Ritter und Marion Klein zum Beispiel das Basteln von Grasköpfen auf den Plan gesetzt. Dreißig Ferientage – das heißt auch dreißig Tage abwechslungsreiches Ferienangebot. Museumsbesuche in Leipzig standen dabei genauso auf dem Plan, wie Bowling, Minigolf, Basteln, Backen, Baden und Wandern.

„Was den Kindern Spaß macht" – so umschreibt Katja Ritter ihr Motto für die Programmgestaltung. Und in der letzten Ferienwoche hält sie für die Kinder zum Abschluss noch eine besondere Überraschung bereit. Doch welche – das wird auch in der Zeitung nicht vorher verraten.

Spannende Angelegenheit für Großsteinbergs Ferienkinder: Hortchefin Marion Klein bastelt mit ihnen Grasköpfe. Foto: Saupe

Artikel vom 20./21.8.05

24. August 2005

Sommerfest des TSV Großsteinberg

Sportler zeigen Party-Kondition

TSV wirbt mit 1. Sommerfest auch um sportlichen Nachwuchs

Großsteinberg (ih). Sportler sind ja eigentlich hart Im Nehmen, aber dann kam es für die TSV-Aktiven aus Großsteinberg doch ziemlich dicke: Punkt 8 Uhr startete auf dem Sportplatz ihr 1. Sommerfest – punkt 8 Uhr fiel auch dem launischen Wettergott ein, dass es an diesem Samstag ja noch gar nicht geregnet hatte – also Duschknöpfe auf und kräftig hochgedreht.

Zwar hatten die Organisatoren um Vereinschef Jochen Neustadt und Jugendwart Lutz Knoof die meteorologische Wackelpartie einkalkuliert, als dann aber auch noch die Lichter ausgingen und aus den Zapfhähnen kein Bier mehr quoll, geriet die Feierlaune schon ein bisschen ins Trudeln. „Erst das Sauwetter", schimpfte Jochen Neustadt und jetzt ist auch noch der Strom weg" – sollte nun alles ins Wasser fallen? Aber Sportler sind ja zum Glück auch Optimisten – der Strom kam und der Regen ging wieder. Für Mädchen wie Stefanie kam ein bisschen Abkühlung sogar gerade Recht – als Keglerin schiebt die 19-Jährige nämlich ansonsten eine ruhige Kugel. Umso ausgelassener fetete sie mit ihren Fußball-Kumpels.

Nach und nach lockten die Disko-Klänge auch Neugierige aus dem Ort ins Festzelt – das freute besonders den TSV-Vorstand, denn erstens will er das Kulturleben im Dorf anschieben und zweitens um Nachwuchs werben. Neustadt: „Wir suchen kleine Kicker von fünf bis acht und auch die Gymnastik- und Aerobicgruppe würde sich über neue Gesichter freuen. Auf der Tanzfläche konnten die Sportlerinnen in spe ihr Rhythmusgefühl jedenfalls schon mal testen – die Lichter wurden erst ausgemacht, als es in Großsteinberg schon wieder hell wurde.

Der TSV in Feierlaune: Stefanie, Grill-Experte Ronny und Sebastian im Dreierpack stoßen an. Foto: Hildebrandt

Artikel vom 24.8.05 – Muldentaler Kreiszeitung

29. August 2005

Die Muldentaler Kreiszeitung bringt einen Artikel über den Schulanfang in der Grundschule Parthenstein, der am Tag zuvor stattgefunden hat.

Schulanfang versüßt: Über ihre Zuckertüten freuten sich auch Robert, Constantin und Elisa (v.l.) riesig. Klassenlehrerin Martina Kulisch überreichte sie ihren Schützlingen. Foto: Saupe

Reichliche Ernte vom Zückertütenbaum

21 Schulanfänger in Parthenstein begrüßt

Parthenstein (rs). Neugierig und aufgeregt blickten am Sonnabend einundzwanzig kleine Augenpaare in die Runde, als sie von den „Großen" aus der dritten Klasse mit einem Märchenprogramm als neue Mitschüler in Parthenstein begrüßt wurden.

Mit den Knirpsen fieberten Eltern, Großeltern und Geschwister, aber auch Klassenlehrerin Martina Kulisch, die an diesem Tag ihre neuen Schützlinge in Empfang nahm. Schulleiterin Marion Dröger hieß die Gäste der Feierstunde mit herzlichen Worten willkommen. Die ABC-Schützen selbst zeigten lauthals ihre Begeisterung, als sie gemeinsam das Lied „Juchhe ich bin ein Schulkind" anstimmten.

Anschließend folgte der wohl wichtigste Moment im Leben eines jeden Schulanfängers: Bei strahlendem Sonnenschein konnte jeder Knirps vom Zuckertütenbaum im Hortgarten stolz seine prall gefüllte Zuckertüte entgegennehmen.

Artikel vom 29.8.05 – Muldentaler Kreiszeitung

29. August 2005

Sportlehrer Jürgen Erfurth, Einwohner von Großsteinberg, wurde mit dem sächsischen „Joker im Ehrenamt" ausgezeichnet. Erfurth brachte den Unihockey ins Muldental.

Wurde ausgezeichnet: Jürgen Erfurth brachte die neue Sportart ins Muldental und begeistert damit viele Jugendliche. Foto: Alekowa

Vom neuen Spaßsport bis zur Weltmeisterschaft

Ehrung für Sportlehrer und Unihockey-Übungsleiter Jürgen Erfurth

Von SILKE HOFFMANN

Grimma/Großsteinberg. Er wäre schon gern am Freitag dabei gewesen im Dresdener Hotel Hilton, um seinen Joker selbst entgegen zu nehmen. Doch das Segel- und Surf-Camp mit Schülern vom Gymnasium St. Augustin war lange geplant und vorbereitet. Und so fuhr Jürgen Erfurth doch lieber mit nach Karlshagen.

„Eigentlich wollte ich ja mal Tierarzt werden", erzählt der Sportlehrer vom St. Augustin. Dass es ganz anders kam, lag damals sicher mit am Einfluss der Großsteinberger Sport-Legende Walter Drieschner. Denn schon als ganz junger Bursche zog es Jürgen Erfurth auf den Fußballplatz des Dorfes, auf die Eishockey-Fläche, auf Cross-Strecken, auf die Aschenbahn, ins Schwimmbecken...

Und so war mit dem Hobby, das den Sport im weitesten Sinne umfasste, der berufliche Weg des heute 46-Jährigen bald vorprogrammiert. Er studierte Sport und zeigt seitdem als Lehrer den Mädchen und Jungen, wie viel Spaß das machen kann. Doch mit Unterrichtsschluss ist das für Jürgen Erfurth beileibe nicht vorbei. Da wurden die jungen Kicker vom TSV Großsteinberg von ihm trainiert, da unternimmt er mit Schülern – wie eben jetzt in Karlshagen – sportliche Touren...

JOKER IM EHRENAMT

64 Ehrenamtliche aus Sportvereinen, der Heimatpflege und Laienmusik sowie der Schuljugendarbeit in Sachsen erhielten am Freitag in Dresden die Auszeichnung „Joker im Ehrenamt" aus den Händen von Kultusminister Steffen Flath. Unter den Geehrten ist neben Jürgen Erfurth auch Siegfried Pflugbeil vom Hausdorfer Sportverein.

Es war 1995, da lernte Erfurth auf einer Weiterbildung die bis dato hier nicht sehr bekannte Sportart Unihockey kennen. Sein ältester Sohn Falk war damals 16. „Kommt, probiert das mal", sagte Jürgen Erfurth damals zu ihm und seinen Kumpels. „Die Kinder und Jugendlichen haben das Spiel sofort angenommen, es hat richtig Spaß gemacht, und die Jungs waren von der Straße weg", erinnert sich Erfurth an die Muldentaler Unihockey-Anfänge. Und schon bald wurde diese Sportart in Großsteinberg vereins- und wettkampfmäßig betrieben.

Vor zwei Jahren wechselten die Unihockey-Spieler nach Grimma zum SV 1919. „Nach Fußball und Schwimmen sind wir mittlerweile die drittstärkste Abteilung im Verein", sagt Übungsleiter Erfurth. „Und von den 81 Mitgliedern sind 90 Prozent Kinder und Jugendliche." – Woran der Großsteinberger mit seinen vier Söhnen selbst einen Anteil haben dürfte. Zwar ist der Große, der jetzt studiert, nicht mehr im Verein aktiv, und der 21-jährige Sven sei auch nicht gerade eine Sportskanone, dafür powern aber die 16-jährigen Zwillinge ordentlich mit. „Björn und Marco sind gute Unihockeyspieler", sagt Jürgen Erfurth. Und erzählt nicht ohne Stolz, dass Marco Ende Oktober mit zur U19-Weltmeisterschaft nach Lettland fährt. Außer ihm wurde dafür mit Tim Hoidis noch ein weiterer Grimmaer nominiert.

Muldentaler Kreiszeitung vom 29.8.05

12. September 2005

Der Ortschronist betreibt unter der Adresse **www.steynberc.de** eine Internetpräsentation, die unter anderem auch eine Seite „Wir suchen“ beinhaltet. Die Muldentaler Kreiszeitung hat daraus entnommen, dass besonders auch alles über das ehemalige Rittergut in Großsteinberg gesucht wird. Sie veröffentlichte folgende Notiz:

Guts-Geschichte wird aufbereitet

Großsteinberg. Das Rittergut des Ortes rückt in den Blickpunkt geschichtlichen Interesses. Ortschronist Rolf Langhof möchte die Geschichte des Gutes nachzeichnen. Bürger, die über Schriftdokumente, Bilder oder Hinweise zum Rittergut verfügen, werden gebeten, sich über Telefon 034293/3 43 08 zu melden.

Artikel vom 12.9.05

In der Gemeinde Parthenstein werden die Papiertonnen ausgetauscht. Bei der letzten Ausschreibung hat eine andere Entsorgungsfirma den Zuschlag erhalten. Die jetzigen Papiertonnen passen jedoch nicht zu deren System und müssen deshalb ausgetauscht werden. Siehe dazu auch den Artikel der Muldentaler Kreiszeitung.

Parthensteiner tauschen die Tonnen

Parthenstein. Infolge der Neuvergabe der Leistung für die Altpapierentsorgung werden in Parthenstein am 13. September die Altpapiertonnen getauscht. Am Entsorgungstag sind die geleerten Behälter vor dem Grundstück stehen zu lassen. Sie werden dann am gleichen Tag oder an folgenden Tagen gegen neue Tonnen gewechselt.

Artikel vom 12.9.05

13. September 2005

Die Kindertagesstätte (Kindergarten) feiert Sommerfest. In der Muldentaler Kreiszeitung erscheint ein Artikel darüber.

Tierischer Spaß im „Waldhäuschen“

Großsteinberger Kindertagesstätte feiert Sommerfest

Großsteinberg (rs). Bunt wie die Sommerblüten präsentierte sich am vergangenen Freitag auch Großsteinbergs Kita „Waldhäuschen“. Eltern, Erzieher und Kinder hatten gemeinsam ein abwechslungsreiches Fest auf die Beine gestellt, zu dem auch Gäste aus dem Ort herzlich willkommen waren.

„Wir wollten den Sommerausklang zum Anlass nehmen, uns untereinander noch besser kennen zu lernen, aber auch unsere Einrichtung mit ihren vielfältigen Angeboten für die Kinder der Öffentlichkeit zu präsentieren“, freute sich Kita-Chefin Ricarda Merseburger mit ihrem Team über die große Resonanz.

Bei strahlendem Sonnenschein begrüßten die Knirpse mit Liedern und Gedichten ihre Gäste. Und schon nach wenigen Minuten fanden sich einige Eltern, die den Kreis der kleinen Sänger und Tänzer verstärkten. Wer Lust hatte, konnte sich anschließend mit bunten Blüten- oder Schmetterlingsmotiven schminken lassen, oder auch einen Ritt auf einem der vergleichsweise riesigen Pferde wagen. Tierisch ging es auch an der Tombola zu, wo auf den Hauptgewinner ein Kaninchen wartete. Für die erforderliche Stärkung zwischendurch sorgten Kuchenbasar, Grill und alkoholfreie Drinks von der Blüten-Cocktail-Bar.

Maskerade: Die Großsteinberger Knirpse hatten sichtlich Spaß beim Schminken. Foto: Saupe

Artikel vom 13.9.05

18. September 2005

Bundeskanzler Schröder hatte im Deutschen Bundestag die Vertrauensfrage gestellt mit dem Ziel, das Vertrauen nicht ausgesprochen zu bekommen, um Neuwahlen zu erreichen. Die SPD hatte die letzten Wahlen in Schleswig-Holstein und in Nordrhein-Westfalen verloren und sah sich nicht mehr in der Lage, die im Bund anstehenden Reformmaßnahmen durchzuführen. Die vom Bundespräsident Köhler angesetzten Neuwahlen fanden nach relativ kurzem, aber heftigem Wahlkampf am Sonntag, dem 18.09.2005 statt. In Großsteinberg wurde wie üblich das Wahllokal in den Horträumen eingerichtet.

Das Wahllokal

Die Stimmen werden ausgezählt und sortiert : links Frau Perzel, rechts Frau Ritter

Herr Kanitz, Frau Ritter, Frau Kirmse

Die Stimmen werden verpackt (Frau Last) und die Wahlergebnisse werden von Frau Wolf erfasst und weitergegeben

Wahlberechtigte	1149	
Briefwähler	122	
abgegebene Stimmen	809	81,03 %

	Erststimmen		Zweitstimmen	
CDU	316	39,85%	276	34,80%
SPD	220	27,74%	201	25,35%
Linke	152	19,17%	156	19,67%
FDP	41	5,17%	83	10,47%
Grüne	21	2,65%	36	4,54%
NPD	30	3,78%	26	3,28%
BüSo	8	1,01%	3	0,38%
PLB	5	0,63%	2	0,25%
REP			1	0,13%
AGFG			6	0,76%
PSG			3	0,38%

20. September 2005

Die Grundschule Parthenstein in Großsteinberg trägt den Namenszusatz: „Sportfreundliche Schule“. Die Schülerinnen und Schüler bemühen sich, diesem Namen Ehre zu machen.
Dazu schrieb auch die Muldentaler Kreiszeitung einen Artikel.

Schule sportlich top fit

Donnerstag ist für Parthensteins Schüler Sporttag

Parthenstein (rs). Sport ist ein Markenzeichen der Parthensteiner Grundschule. Der kommende Donnerstag wird hier deshalb zum Sporttag. Am Start sind alle Klassen.

Die sportliche Offensive ist an der Parthensteiner Bildungseinrichtung Programm. Sport genießt hier besonderen Stellenwert. Mit dem Schulstandort in Großsteinberg, dem ehemals republikweit bekannten „Sportdorf“, tritt die Schule sozusagen in historische Fußstapfen. Das Gütesiegel „Sportfreundliche Schule“, mit dem das Kultusministerium schon 2001 der Bildungseinrichtung sportliches Engagement bescheinigt hat, ist allerdings kein Grund, sich auf Lorbeeren auszuruhen. Das erklärt Isolde Neustadt. Die Grundschullehrerin koordiniert als Schulsportverantwortliche zugleich alle sportlichen Aktivitäten. Das ist nicht ganz einfach bei den zahlreichen Terminen im Muldentalkreis, die sich zum Teil auch überschneiden. „Vom Citylauf bis zu den Kinder- und Jugendspielen beteiligen wir uns nahezu jeden Monat erfolgreich an regionalen Sportereignissen“, erklärt die Sportverantwortliche. Sport sei eben nicht nur Unterrichtsfach, sondern auch Freizeitangebot. So wird auch derzeit mit zwei Sport-Arbeitsgemeinschaften kräftig für Leichtathletik und Aerobic gepunktet. Solide Grundlagen bietet darüber hinaus eine Kooperationsvereinbarung zwischen Schule und örtlichem Sportverein. Dass Isolde Neustadt auch schulsportlich eng mit dem Turn- und Sportverein zusammenarbeitet, verwundert überhaupt nicht. Der Vereinsvorsitzende ist ihr Mann Jochen.

Mit Schwung: Wie Laura will auch Parthensteins Schule sportlich kräftig punkten. Foto:Saupe

„Was wir an unserer Schule gemeinsam sportlich in Bewegung bringen, ist jedoch nur möglich durch das enge Zusammenspiel zwischen Schule, Kindern und ihren Eltern“, betont die Sportverantwortliche.

Das Schulhaus zieren inzwischen ganze Galerien von Pokalen und Urkunden und Siegerfotos. Allein bei den letzten Kinder- und Jugendspielen des Muldentalkreises konnten Parthensteins Grundschüler 21 Mal aufs Treppchen steigen. Und auch die jüngsten Klassen beweisen inzwischen nach Punkten, Metern und Sekunden, dass sportliche Tradition in ihrer Schule Perspektive hat.

Nun lenkt die Grundschule die Blicke erst einmal wieder auf den eigenen Sportplatz: „Bei unserem Sporttag stehen Gewandtheit, Schnelligkeit, Ausdauer und Kraft auf dem Programm“, erläutert Isolde Neustadt das Programm. So werden Parthensteins Knirpse zwischen Hindernislauf und Zielwurf an insgesamt sechs sportlichen Stationen ihre Besten ermitteln können. Gewinnen aber können dabei alle.

Sporttag in der Grundschule Parthenstein – Artikel vom 20.9.2005

23. September 2005

Wetter: Der September war überdurchschnittlich sonnig. Der Sommer war ja insgesamt verregnet, so dass der September wieder einiges nachgeholt hat.

1. Oktober 2005

Der Großsteinberger Kreishandwerksmeister Hans Hergert wurde mit dem Altershilfepreis des Regierungsbezirkes Ausgezeichnet. Dazu erschien auch der folgende Artikel der Muldentaler Kreiszeitung.

Altershilfepreis 2005

Drei Ehrungen für Muldentaler

Muldental (vis). Ein erster und zwei dritte Preise gingen ins Muldental. Bei der Verleihung des Altershilfepreises im Regierungsbezirk Leipzig gestern auf der Leipziger Pflegemesse wurden sieben Einrichtungen und Initiativen mit dem bisher enzigartigen Preis geehrt. Ganz oben auf dem Treppchen landete die Frelu Hergert GmbH aus Grosteinberg. Hans Hergert, Kreishandwerksmeister im Muldental, nahm einen ersten Preis für einen vom ihm entwickelten Duschrollsitz in Empfang. Dritte Preis gingen an den Ambulanten Hospizdienst des Diakonischen Werkes im Muldental für den Aufbau eines ökumenischen ambulanten Dienstes zur Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen. Das Gymnasium Brandis wurde für sein Projekt Generationenaustausch – Schüler interviewen Senioren geehrt. Der Altenhilfepreis wird auf Initiative von Hans-Werner Bärsch vom Förderverein Altershilfe Muldental vergeben.

Am ersten Oktober feierte auch die Selle des Sports in Großsteinberg, Walter Drieschner, seinen 85. Geburtstag. Wie vorauszusehen war, erhielt er viele, viele Gratulationen und Glückwünsche.

Hallo lieber Vati, Opa und Uropa

Walter Dierschner

Heut' bist Du 85 Jahre jung
und hast noch immer diesen Schwung.
Wir können es noch gar nicht fassen,
wo hast Du bloß die Jahre gelassen.
Bei jung und alt bist Du beliebt,
das macht's, was Dich so jung erhielt.
Bewundernswert ist Dein Elan,
mit dem Du so viel Gutes getan.
Nun bleib' bloß so noch viele Jahr'
ein Mensch wie Du – so wunderbar.

Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute.
Deine Kinder

Leider hatte hier der Druckfehlerteufel seine Hand im Spiel.

3. Oktober 2005

Partielle Sonnenfinsternis in Deutschland - bei sehr bedecktem Himmel war mit viel Geduld auch in Großsteinberg die zum Teil vom Mondschatten verdeckte Sonne zu sehen. Die maximale Abdeckung war 11.00 Uhr. Die Aufnahmen entstanden 10:57 Uhr.

5. Oktober 2005

Tom Künne, Sohn von Marion und Andreas Künne aus der Nordstraße in Großsteinberg hat sich als Kegler inzwischen bereits einen Namen gemacht. Er betreibt seinen Sport in Hohnstädt.

Die Muldentaler Kreiszeitung brachte über seine Leistung am 5. Oktober einen Artikel.

Räumte 424 Holz ab: Tom Künne (Hohnstädt). Foto: Finke

Bezirksliga A-Jugend männlich

Brandis – Taucha 1559:1616
Silvio Fischer 374 (271/106/13)
Marcus Weigert 402 (279/123/ 2)
Erik Frenzel 398 (281/117/ 8)
Daniel Menge 385 (269/116/ 8)
Tau.: Krause 405; Eichelbaum 403; Schwenke 427; Kalbitz 381.

Hohnstädt – Torgau 1646:1651
Tom Künne 424 (292/132/ 8)
René Thomalla 402 (297/105/12)
Christian Preuss 418 (295/123/ 9)
Stefan Schmidt 402 (295/107/10)
Tor.: Hanke 407; Hientzsch 393; Zimpel 429 (EBR); Richter 422.

51 Bennewitz – Löbnitz 1536:1461
Robert Mühl 358 (245/113/11)
Martin Schmidt 368 (273/ 95/13)
Philipp Nennstiel 434 (275/159/ 4)
Marcel Friese 376 (268/108/10)
Löb.: Oelmann 396; Küster 343; Baich 372; Poduschnick 350.

Tabelle

1. Taucha (6:0); 2. Hohnstädt (4:2); 3. Brandis (4:2); 4. Bennewitz (2:4); 5. Torgau (2:4); 6. Löbnitz (0:6). *Weigert*

7. Oktober 2005

Einbruch im Jugendklub

Großsteinberg. Bereits am Wochenende verschafften sich Unbekannte unberechtigten Zugang zum Großsteinberger Jugendklub. Wie die Polizei gestern mitteilte, ließen die Diebe Computerspiele und zwei Playstation mitgehen. Die Höhe des Sachschadens ist bislang nicht bekannt.

In der Muldentaler Kreiszeitung vom 7.10.05 wird von einem Einbruch im Jugendclub Großsteinberg berichtet. Computerspiele und zwei Playstations wurden geraubt.

06.10.2005

Ab heute hat der einzige Briefkasten im Ort einen neuen Standort. Er ist direkt vor der Gemeindeverwaltung aufgestellt - eine gute Wahl, da doch zentraler, als bisher.

11.Oktober 2005

Dienstag, 11. Oktober 2005

In Großsteinberg

Altes Wappen in der Kirche entdeckt

Großsteinberg (al). „Das Döringsche Wappen ist meine Himmelsscheibe von Nebra". Rolf Langhof, Ortschronist von Großsteinberg kann bei dem Satz ein schelmiges Schmunzeln nicht verbergen. Aber ein kleiner Sensationsfund ist ihm bei aller Bescheidenheit doch gelungen. Das Wappen der Dörings, die bis 1787 das Rittergut in Großsteinberg ihr Eigen nannten, war bis vor kurzem noch verschollen. In alten Dokumenten gab es davon nur Schwarz-weiß-Aufnahmen. Umso größer war Langhofs Freude jetzt, als er bei einem Ortstermin in Großsteinbergs Kirche gemeinsam mit Pfarrer Günz auf das historische Zeitzeugnis stieß. „Es gab früher in der Kirche eine Loge mit Extrazugang für die Ritterguts-Herrschaft. Dort hatte es jahrelang im Verborgenen geruht", sagt Langhof. Das Gleiche gilt für zwei steinerne Schrifttafeln, die jetzt wieder zum Vorschein gekommen sind. „Sie lassen sich bis jetzt nur schwer zuordnen, die Schrift lässt sich schwer entziffern. Datiert sind die Tafeln mit der Jahreszahl 1687", erklärt der Ortschronist. beide Funde – Wappen und Schrifttafeln – sollen nun in der Kirche wieder einen Platz bekommen, der ihnen gebührt.

Wiederentdeckt: Wappen (oben) und Schrifttafeln (unten).

Bei einem gemeinsamen Ortstermin in der Kirche Großsteinberg fanden Pfarrer Günz und Ortschronist Rolf Langhof das bis dahin verschwunden geglaubte Döringsche Wappen, das in der Loge der Dörings (Rittergutbesitzer bis 1787) seinen Platz hatte. Es ist noch leidlich gut erhalten.

Pfarrer Günz wird ihm in der Kirche wieder einen gebührenden Platz einräumen.

Die an diesem Tag ebefalls wiederentdeckten Schrifttafeln stammen aus dem Jahre 1687.
Nachdem festgestellt werden konnte, wo sie einst hingen, sollen auch sie wieder aufgehängt werden.

Weiter wurde ein Bild des ehemaligen Küsterehepaares Paul und Minna Großer gefunden, das über Jahre auf dem Kirchenboden im Dunkeln hing. Dadurch ist es noch relativ gut erhalten und bekommt nun einen Platz in der Sakristei.

Auch ist noch ein Teil des Grabkreuzes von Alexander Platzmann auf dem Boden vorhanden. Ebenso findet sich noch der arg ramponierte Torso eines Taufengels auf dem Kirchenboden.

Diese Funde waren der Muldentaler Kreiszeitung am 11.10.05 einen Artikel wert.

17. Oktober 2005

Tim und Marco fliegen zur WM

Entscheidung in Singapur: Unihockey-U19-WM nächstes Jahr in Grimma und Naunhof

Von HAIG LATCHINIAN

Grimma. Es musste schon die Gattersburg hoch über Grimma sein. Passend zum bisherigen Höhepunkt einer noch jungen Sportlerkarriere bekamen die beiden Grimmaer Unihockeyspieler Tim Hoidis und Marco Erfurth in jenem sagenumwobenen Rapunzelturm ihre Berufungsurkunde in den Kader der U19-Nationalmannschaft überreicht.

Dabei ist es kein Märchen: Tim und Marco werden in Kürze zur U19-Weltmeisterschaft nach Lettland fliegen und dort ab dem 26. Oktober gegen solch spielstarke Teams wie Estland, Japan und die Slowakei um den Gruppensieg kämpfen. „Wenn wir das schaffen, ist alles möglich", lachen die Jungs. Sie leben für ihren Sport, eine Art Hallenvariante des Eishockey: Obwohl sie noch Schüler sind, spielen sie bereits bei den Männern des SV 1919 Grimma. Und immerhin: In der zweithöchsten deutschen Spielklasse rangieren sie derzeit auf Platz drei.

Spieler und Trainer

Der erst 16-jährige Tim ist im Verein zudem Nachwuchstrainer. Seine Schützlinge sind fast gleichaltrig. Bis vor kurzem war er sogar noch Spielertrainer. „Wenn ich das Feld mit meiner Reihe verließ, musste ich immer ganz schnell bestimmen, wer als nächster ran sollte." Sein zwei Jahre älterer Mannschaftskollege Marco ist nicht minder sportverrückt: Als Austauschschüler besuchte er ein ganzes Jahr lang in Schweden, dem Mutterland des Unihockey, ein Sportgymnasium: „Dort ist Unihockey der populärste Hallensport. Die Lehrer werden mit Du angeredet und als Skifahrerin Anja Persson Weltmeisterin im Super G wurde, fiel Mathe aus und alle saßen in der Cafeteria vorm Fernseher."

Zu ihrer Berufungsurkunde ins Nationalteam gratulierte den Jungs neben Ralf Kühne, Abteilungsleiter Unihockey beim SV 1919, kein Geringerer als der Schweizer Renato Orlando, Vizepräsident des Unihockey-Weltverbandes.

Hochrangige Gratulanten

Der Mann aus jenem Land, dessen Käse so viele Löcher wie der Unihockey-Plastikball hat, besuchte das Muldental auch noch in einer anderen Mission: Mit John Liljelund, Generalsekretär des Weltverbandes, besichtigte er hier sämtliche Hallen. Denn bei der Damen-WM in Singapur wurde entschieden: Die nächste Damen-U19-Weltmeisterschaft findet Anfang November 2006 in Grimma, Naunhof und Leipzig statt.

Großer Moment: Die beiden Unihockeyspieler Marco Erfurth und Tim Hoidis halten ihre Berufungsurkunden ins U19-Nationalteam in den Händen. Diese wurden ihnen überreicht von Abteilungsleiter Ralf Kühne (l.) und Renato Orlando, Vizepräsident des Weltverbandes. Foto: Zweynert

Der Großsteinberger Marco Erfurth (zweiter von links) erhielt mit anderen zusammen die Berufungsurkunde zum Nationalteam (U19) im Unihockey.

Artikel der Muldentaler Kreiszeitung vom 17.10.05

17. Oktober 2005

Die Brunnebaufirma Thiele aus Naunhof bringt am Oberteich ein 13m tiefe Bohrung in den Boden, um einen Brunnen zu schaffen, der der Befüllung des Teiches dienen soll.

18. Oktober 2005
Auch die Muldentaler Kreiszeitung bringt einen ausführlichen Artikel zum neuen Brunnen am Oberteich.

Naunhof • Parthenstein

Schatzsucher in Großsteinberg

Brunnenbohrung für Dorfteich

Großsteinberg (al). Spannende Frage: Wird es in Kürze für Großsteinbergs Oberteich klares Wasser aus den Tiefen der Erde geben? Antwort darauf können nur Meister Peter Porsch (64) und Lehrling Tobias Kipping (18) von der Naunhofer Brunnenbaufirma Thiele geben. Seit gestern bohren sie unmittelbar neben dem Teich den Tellerbohrer in die Tiefe.

„Wir haben uns entschieden, einen Brunnen bohren zu lassen, damit der Dorfteich, der zugleich Löschteich fürs Dorf ist, jederzeit ausreichend Wasser hat", sagt Bürgermeister Jürgen Kretschel. In der Vergangenheit war das allzu oft zum Problem geworden. Der Oberteich wird lediglich vom Regen gespeist. Nicht selten war das Wasser verdunstet. Von Fall zu Fall musste sogar das Wasserreservoir aufgefüllt werden. Kretschel vermutet, dass die aus Beton gegossene alte Bodenwanne des Teiches gerissen ist. Das wäre kein Wunder. Das Bauwerk, das unmittelbar an der dicht befahrenen Straße Richtung Naunhof/Klinga/Autobahn liegt, hat offensichtlich auch unter den erschütterungen des Schwerlastverkehrs zu leiden. Im kommenden Jahr soll die Bodenwanne saniert werden. Bis dahin wollen die Großsteinberger ihrem Oberteich aber nicht nur frisches Wasser, sondern auch frisches Aussehen geben. Er soll zu einem Blickfang werden. – „Ein lebendes Gewässer", meint Jürgen Kretschel. Wie in den 90er Jahren, als sich hier schon einmal Fische und Enten wohl fühlten, sollen auch in naher Zukunft Tiere wieder Einzug halten. Ein Entenhaus ist schon in Auftrag gegeben. Möglicherweise wird künftig auch eine Wasserfontäne zum Großsteinberger Dorfbild gehören.

Vorerst allerdings muss erst einmal der nasse Schatz her. Das ließ gestern bei den ersten zwölf Metern, die Peter Porsch und Tobias Kipping den Bohrer in die Tiefe trieben, noch auf sich warten. „Wir sind bisher noch nicht auf eine wasserführende Schicht gestoßen", meinte der Brunnenbaumeister Porsch, der nicht wie erhofft auf Kies oder Sand, sondern nur auf pampigen Lehm gestoßen war. Für Kretschel kein Grund die Flinte ins Korn zu werfen. „Wir lassen so lange bohren, bis das Wasser kommt", meinte er und fügte lachend hinzu: „Und wenn wir mit der Bohrerspitze in Haiti herauskommen sollten." So weit können es Porsch und Co. zwar nicht treiben, aber bis zu 60 Meter tief können sie den Bohrer schon in die Erde drehen.